

KoWi-Hintergrund

Informationen zur Ausgestaltung des ersten mehrjährigen Arbeitsprogramms in „Horizon Europe“

Stand: 3. April 2020

Kontakt KoWi:

Bonn

Genscherallee 2
D - 53113 Bonn
Tel.: +49-228-95997-0
E-Mail: Bonn@kowi.de

Kontakt KoWi

Brüssel

Rue du Trône 98
B - 1050 Bruxelles
Tel.: +32-548 02 10
E-Mail: Brüssel@kowi.de

Auf Grundlage des Strategischen Plans (SP) für das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ (HEU) bereitet die Europäische Kommission zurzeit die inhaltliche Ausgestaltung des ersten mehrjährigen Arbeitsprogramms vor. Im Folgenden haben wir Ihnen die Erkenntnisse hierzu zusammengefasst, die uns momentan vorliegen. In diesen KoWi-Hintergrund sind neben der Auswertung von Dokumenten auch Informationen aus Gesprächen mit Mitarbeitern der Generaldirektion Forschung und Innovation eingeflossen, die wir in den letzten Monaten geführt haben.

Bitte beachten Sie, dass die hier dargestellten Informationen den Stand vor dem COVID-19-Ausbruch in Europa darstellen und deshalb Änderungen in Zeitplanung und Inhalten möglich sind. Zurzeit ist leider noch nicht abzusehen, welche Auswirkungen die COVID-19-Pandemie auf HEU, dessen Zeitplan und auf das erste Arbeitsprogramm haben wird. Wir werden Sie diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

„Horizon Europe“-Budget

Die aktuelle Situation wird den Zeitplan zur finalen Verabschiedung und zum offiziellen Start von HEU auf jeden Fall beeinflussen. Die budgetäre Ausgestaltung von HEU hängt von der Entscheidung der europäischen Staats- und Regierungschefs über den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU (MFR) ab, der für den Zeitraum 2021-2027 u.a. auch die finanzielle Ausstattung der EU-Programme festlegt. Aufgrund divergierender Vorstellungen der EU-Mitgliedstaaten untereinander, sowie der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments (EP), gibt es bisher hierzu noch keine Einigung. Der letzte EU-Sondergipfel zum MFR am 20. Februar 2020 endete ohne Ergebnis.

Der durch den Wegfall der britischen Beiträge von ca. 75 Milliarden EUR ohnehin schwierige Verhandlungsprozess wird durch die COVID-19-Krise und den dadurch zu erwartenden Wegfall von Finanzmitteln in den Mitgliedstaaten weiter erschwert. Eine zeitnahe Einigung über den MFR erscheint unwahrscheinlich. Der Budgetausschuss des Europäischen Parlaments hat deshalb am 17. März 2020 einen rechtlich nicht-bindenden Entschließungsantrag veröffentlicht, der die Europäische Kommission auffordert, einen „Contingency Plan“ auszuarbeiten, der auf eine technische Verlängerung von „Horizon 2020“ abzielt. Die Europäische Kommission hat sich bisher offiziell dazu noch nicht geäußert.

Zeitplan

Vor der offiziellen Veröffentlichung der ersten Arbeitsprogramme und Ausschreibungen im Rahmen von HEU müssen insbesondere die folgenden (legislativen) Prozesse abgeschlossen sein:



PA = Programmausschuss, SP = Strategischer Plan HEU, AP = Arbeitsprogramm

Nachdem Ende Dezember 2019 bereits ein sog. Orientierungsdokument zum Strategischen Plan von HEU veröffentlicht wurde, erarbeiten die beteiligten Generaldirektionen der Europäischen Kommission zurzeit den Strategischen Plan (SP) für die Jahre 2021-2024. Im Wesentlichen geht es dabei darum, die gewünschten erwarteten Auswirkungen („expected impact“) zu formulieren, die man im Einzelnen mit den Ausschreibungen in den thematischen Clustern der zweiten Säule erreichen möchte. Diese werden dann die Grundlage für die Formulierung der konkreten Ausschreibungsthemen bilden und sind damit Voraussetzung für die Erstellung der Arbeitsprogramme.

Die Fertigstellung des SP war für Ende März geplant, der Prozess hatte sich jedoch bereits vor den verstärkten Auswirkungen der Corona-Krise leicht verzögert. Konzept und Struktur des SP sollen jedoch bis Ende des Monats abgestimmt sein, und Ende April/ Anfang Mai will die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Strategischen Schattenprogrammausschuss¹ einen ersten Entwurf des Dokumentes zur Kommentierung zur Verfügung stellen. Im Laufe der Monate Mai und Juni könnte das Dokument entsprechend den Reaktionen des Europäischen Parlaments und der EU-Mitgliedsstaaten aktualisiert werden. Bevor die Europäische Kommission dann einen zweiten Entwurf des SP zur Finalisierung vorlegt, wird sie gegen Ende Juni möglicherweise weitere Stakeholder in einer „Co-Design Initiative“ zur Rückmeldung, insbesondere mit Blick auf die Impact-orientierte Ausrichtung des Plans, einladen.

¹ Offizielle Programmausschüsse für ein Rahmenprogramm können erst nach Verabschiedung der Rechtsgrundlage, also der Verordnung zu HEU und dessen Spezifischen Programm, eingerichtet werden. Im Vorfeld dessen wurden für die vorbereitenden Diskussionen mit den Mitgliedstaaten vorläufige Schattenprogrammausschüsse entsprechend der für HEU vorgesehenen Struktur eingerichtet (Liste siehe Anhang 1).

Parallel zu diesem Prozess sind bereits einzelne thematische Referate dabei, konkrete Topics für die ersten Arbeitsprogrammmentwürfe basierend auf dem bisherigen Stand des SP zu erarbeiten.

Entwürfe für die ersten Ausschreibungen für HEU sollten ursprünglich ab Ende März/Anfang April in den sog. Schattenprogrammausschusskonfigurationen mit VertreterInnen der EU-Mitgliedstaaten diskutiert werden. Es war geplant, die Diskussion zu den Arbeitsprogrammen in den Programmausschusskonfigurationen zwischen Ostern und Sommer schnell voranzutreiben und entsprechende Entwürfe anlässlich der für 22. - 24. September 2020 geplanten Research & Innovation Days mit Stakeholdern zu diskutieren. Es ist nun wahrscheinlich, dass sich dieser Prozess verzögert; zudem ist offen, ob die R&I Days wie geplant stattfinden können.

Auch eine zentrale Vorveröffentlichung der Arbeitsprogrammmentwürfe war für den Herbst 2020 angedacht. Voraussetzung hierfür wäre aber in jedem Fall eine Einigung zum nächsten EU-Finanzrahmen für 2021-2027 und damit auch zum Budget für HEU.

Parallel zur Vorbereitung des SP und den Ausschreibungen in den Arbeitsprogrammen arbeitet die Europäische Kommission zurzeit an der Implementierungsstrategie für HEU, die alle Prozesse des Rahmenprogramms, von den Ausschreibungen über die Evaluierung von Anträgen bis zur Projektimplementierung abdecken wird.

Struktur der Arbeitsprogramme und Topics

Formal sollen die thematischen Arbeitsprogramme für HEU in Kontinuität zu „Horizon 2020“ stehen: Es wird wie bisher ein Arbeitsprogramm geben, das inhaltlich entlang der verschiedenen Programmlinien und Cluster aufgeteilt sein wird. Das Arbeitsprogramm wird für jeweils zwei Jahre Gültigkeit haben und die inhaltliche Überarbeitung für das jeweils zweite Jahr soll auf ein Minimum beschränkt bleiben.

Die Auswahl von Topics geschieht auf Grundlage der zuvor im SP festgelegten Inhalte. Die Topics selbst sollen sehr einfach und weiterhin offen formuliert werden. Es wird erwogen, mehrjährige Topics in die Arbeitsprogramme aufzunehmen, zu denen Projektvorschläge während der Gültigkeitsdauer eingereicht werden können.

Der erwartete „Impact“ soll noch stärker als bisher betont, deutlicher formuliert und auch bereits in den Überschriften der Topics benannt werden. Möglicherweise könnte dann auf den bisherigen Abschnitt „Challenges“ verzichtet werden und die Forschungs- und Innovationsaufträge würden die Abschnitte „Impact“ und „Scope“ umfassen. Es ist beabsichtigt, dass der Technology Readiness Level (TRL) vorgegeben wird, der am Ende eines Projekts zu erreichen ist.

In den Arbeitsprogrammen der Säule „Global Challenges and Industrial Competitiveness“ sollen auch Topics mit niedrigen TRL aufgenommen werden, sodass die gesamte Forschungs- und Innovationswertschöpfungskette abgebildet sein würde.

Das Rahmenprogramm wird von mehreren Generaldirektionen der Europäischen Kommission, ko-gestaltet und implementiert (Liste siehe Anhang 2).

Die administrative und finanzielle Verwaltung von „Horizon 2020“ ist zum großen Teil an Exekutivagenturen der Europäischen Kommission ausgelagert. Einige Programmteile wie etwa die industriellen Technologien oder die Gesundheitsforschung werden zurzeit weiterhin von der Generaldirektion Forschung & Innovation verwaltet. Im Laufe des Jahres soll die administrative und finanzielle Verwaltung auch dieser Programmteile ausgelagert werden, sodass die Abwicklung von HEU ab 2021 vollständig den Exekutivagenturen übertragen wäre.

Die Arbeitsprogramme werden weiterhin die Modalitäten des Auswahlverfahrens verbindlich festlegen. Die Beteiligungsregeln von HEU sehen künftig KMU-Beteiligung, Gender und geographische Verteilung als weitere Kriterien für die Bewertung gleichwertiger Projektvorschläge vor. Die maximale Seitenzahl von Projektanträgen soll künftig reduziert werden. Weiterhin ist ein Pilotverfahren für die anonymisierte Einreichung und Evaluierung von Anträgen geplant, das in einzelnen Calls angewendet und getestet werden soll.

Missionen

Die von der Europäischen Kommission eingerichteten Mission Boards sammeln derzeit Feedback von Interessenträgern und Bürgern in den Mitgliedstaaten. Herausforderung für die Europäische Kommission ist einerseits, den Board Members genug Freiheit bei der Ausgestaltung zu lassen, andererseits aber auch gewisse gemeinsame Standards bei allen Boards durchzusetzen. Bis Sommer 2020 soll jedes Board ein konkretes Thema für ihren Missionsbereich formuliert haben.

Beim letzten Wettbewerbsfähigkeitsrat am 28. Februar 2020 in Brüssel wurde diskutiert, die Missionen noch stärker auf den „Green Deal“ auszurichten. Die Veröffentlichung einer Mitteilung der Kommission zu den Missionen war bisher für das 4. Quartal 2020 geplant.

Partnerschaften

Partnerschaften sollen in HEU über ein rationalisiertes Förderinstrumentarium mit drei Formaten (ko-programmierte, ko-finanzierte und institutionelle Partnerschaften, d.h. Maßnahmen nach Art. 185/187 AEUV) implementiert werden. Eine themenübergreifende Zusammenarbeit oder gemeinsame Abstimmung der Partnerschaften fand bisher nicht statt. Es wird künftig erwartet, dass sich z.B. Partnerschaften zu Mobilität und Transport mit Partnerschaften zu Energie und Klimawandel, oder Partnerschaften aus dem Gesundheitsbereich enger mit IKT-bezogenen Partnerschaften austauschen und kooperieren. Während für die Einrichtung von Partnerschaften bisher Aspekte wie Hebelwirkung und Wettbewerbsfähigkeit im Vordergrund standen, sollen Partnerschaften in HEU nun verstärkt strategisch ausgerichtet sein und zu übergeordneten politischen Zielvorgaben (z.B. „A European Green deal“ oder „A Europe fit for the digital age“) beitragen.

Momentan gibt es 49 Partnerschaftskandidaten für die erste Laufzeit des Strategischen Plans (2021-2024). Für die Cluster „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ und „Sichere Gesellschaften“ sind bisher keine Partnerschaften vorgesehen. Derzeit ist geplant, ab April die bei der EU-Kommission eingereichten Anträge der Partnerschaftskandidaten zu veröffentlichen. Ebenso wird derzeit (im Rahmen von ‚Impact Assessments‘) von der Kommission geprüft, welche Partnerschaftskandidaten tatsächlich in Form von Maßnahmen nach Artikel 185/187 TFEU (Public-Public / Public-Private Institutional Partnerships) umgesetzt werden. Eine Annahme der entsprechenden Rechtsakte durch die Kommission wird frühestens im September 2020 erfolgen. Auch aufgrund des unterschiedlichen Fortschritts einzelner Konsortien sind zudem nicht für alle ko-programmierten oder ko-finanzierten Partnerschaften bereits im ersten HEU-Arbeitsprogramm (2021-2022) entsprechende Ausschreibungen zu erwarten.

Weitere Informationen

- [KoWi-Webseite zu HEU](#)
- [Webseite der Europäischen Kommission zu HEU](#)
- [Orientierungspapier zum Strategischen Plan \(Version Dezember 2019\)](#)

Anhang 1: Liste der geplanten Konfigurationen des Programmausschusses in HEU

1. Strategic configuration: Strategic overview of the implementation of the whole programme, coherence across the individual work programmes of the different parts of the programme, including missions
2. European Research Council (ERC)
- 2a. Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA)
3. Research Infrastructures
4. Health
5. Culture, creativity and Inclusive Society
6. Civil Security for Society
7. Digital, Industry and Space
8. Climate, Energy and Mobility
9. Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment
10. The European Innovation Council (EIC) and European Innovation ecosystems
- 10a. Widening participation and strengthening the European Research Area

Anhang 2: Liste der an HEU beteiligten Generaldirektionen in den Clustern

Cluster	Co-Chairs	Co-creating DGs
Cluster 1 – Health	RTD, SANTE	AGRI, BUDG, CLIMA, CNECT, COMM, COMP, DEVCO, DGT, DIGIT, EAC, EASME, ECFIN, ECHO, EEAS.SG, EMPL, ENER, ENV, EPSC, ERCEA, ESTAT, FISMA, FPI, GROW, HOME, JRC, MARE, MOVE, NEAR, REA, REGIO, SJ, TAXUD, TRADE
Cluster 2 Culture, creativity and inclusive society	EAC, EMPL, RTD	HOME, CNECT, JUST, GROW, AGRI, CLIMA, ECHO, ENER, ENV, MARE, MOVE, REGIO, SANTE, TAXUD, REA, JRC
Cluster 3 – Civil security for society	CNECT, HOME, RTD	AGRI, CLIMA, DEVCO, EAC, ECHO, ENER, ENV, GROW, JRC, JUST, MARE, MOVE, REGIO, SANTE, TAXUD, REA, EEAS
Cluster 4 – Digital, industry and space	GROW, RTD, CNECT	AGRI, CLIMA, COMP, DEVCO, DIGIT, DGT, EAC, ECFIN, ECHO, EMPL, ENER, ENV, HOME, JRC, JUST, MARE, MOVE, NEAR, REGIO, SANTE
Cluster 5 - Climate, energy and mobility	CLIMA, ENER, MOVE	CNECT, HOME, GROW
Cluster 6 – Food, bioeconomy, natural resources, agriculture, environment	AGRI, RTD	CLIMA, ENER, ECHO, ENV, MARE, DEVCO, REGIO, MOVE, JRC-ISPRA, GROW, EASME, REA, EAC, HOME, SANTE, CNECT, EAC, REGIO

[Link zur Webseite der Europäischen Kommission mit den Abkürzungen der DGs](#)